Die Schule der Zurückgebliebenen

Autor(en): **[s.n.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 43

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-648630

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ruedi B. aus Burgdorf. Er hat, seit er in der Lehre ist, keine Zeit mehr gehabt für sportliche Übungen. Der Kurs hier macht ihm viel Spass, und er wettet heute schon, dass er glatt die verlangten Leistungen erreichen werde.

Die Schule der Zurückgebliebenen

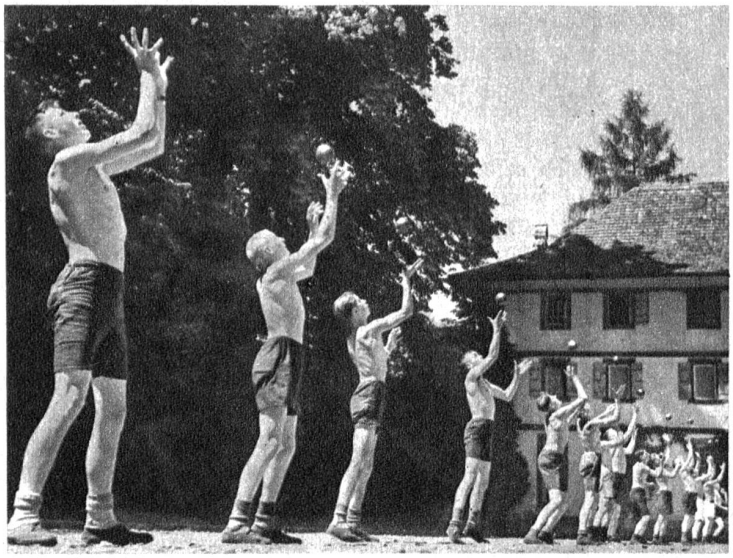
Ein erster, geglückter Versuch der körperlichen Ausbildung für mangelhaft vorbereitete Jünglinge der turnerischen Rekrutenprüfung

(Photopress, Zürich)

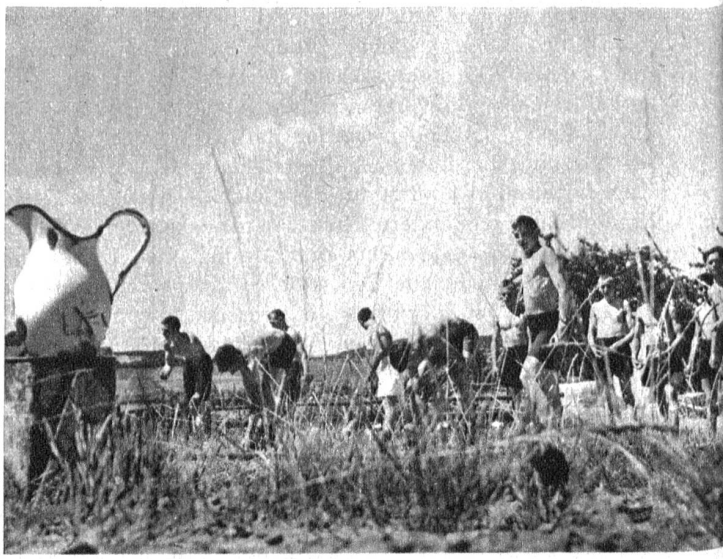
Riegenwechsel während des Sportbetriebes. Die Übungsplätze sind ziemlich weit auseinander gelegen, bewusst, denn der Marsch von einem Übungsfeld zum andern in geordneter Kolonne erzieht die jungen Menschen schon zur Disziplin innerhalb des Verbandes

Im Dezember 1941 hat der Bundesrat einen dringlichen Beschluss gefasst, nach welchem die bei den Rekrutenaushebungen als tauglich Befundenen, welche aber in der turnerischen Rekrutenprüfung nicht die nötige Punktzahl erreicht haben, zu obligatorischen Nachhilfekursen einberufen werden sollen. Die Art und die Durchführung dieser Kurse überliess der Bundesrat dem Ermessen der Kantone.

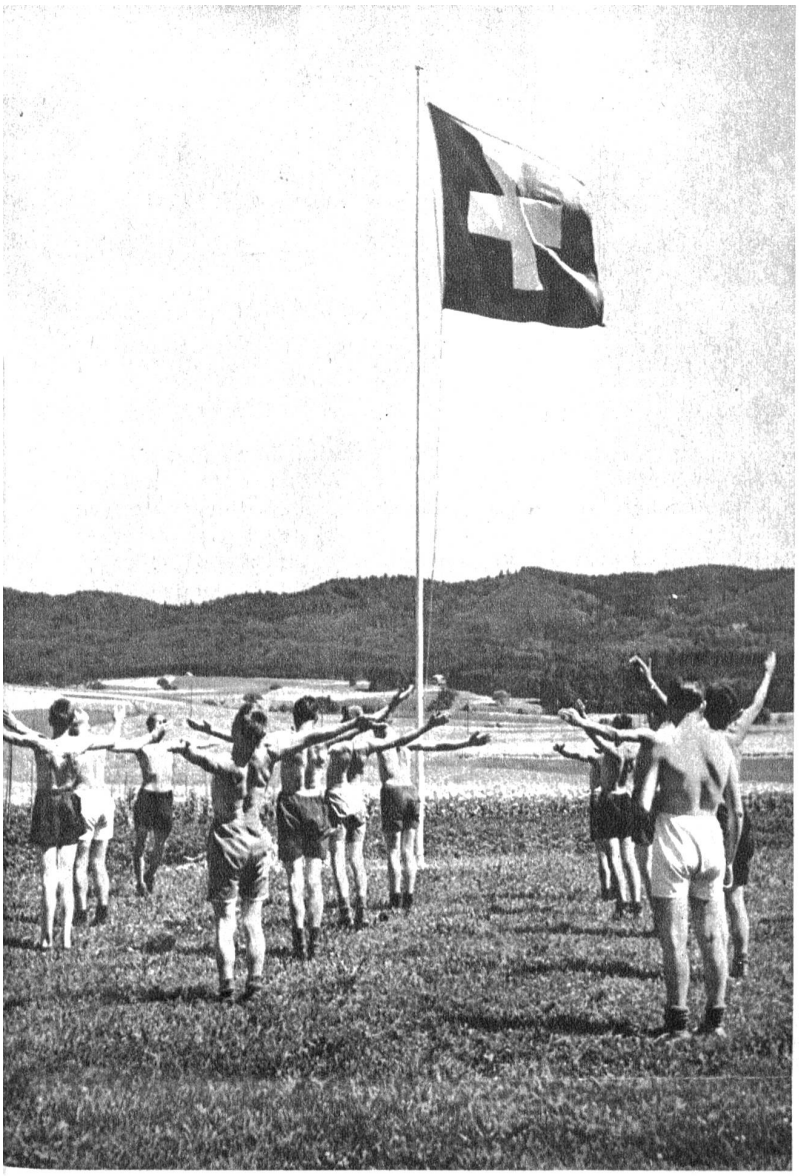
Vor kurzem hat nun der erste derartige Kurs im Kanton Bern stattgefunden. In Hofwil bei Bern wurden die «Verbliebenen» versammelt und unter Leitung eines Offiziers und unter Mitwirkung verschiedener Sportlehrer geschult. Diese Nachhilfekurse bestehen aus zwei Teilen zu je 6 Tagen. Am Anfang der Kurse wird eine turnerische Prüfung veranstaltet. Gewöhnlich besteht ungefähr ein Viertel der Eingerückten diese Prüfung und wird sofort wieder entlassen. Die übrigen werden im Laufen, Springen, Klettern und den übrigen Disziplinen ausgebildet und erreichen im allgemeinen das erstrebte Ziel, zumal die ganze Kursarbeit den Teilnehmern reiche Abwechslung bietet und sie sich im kameradschaftlichen Zusammensein eigentlich gegenseitig automatisch anspornen. Aus manchem Stubenhocker wird so sehr oft binnen erstaunlich kurzer Zeit ein aufgeweckter Bursche, in dessen anfänglich ungelenke Bewegungen Linie und ein nötiger Schuss Rasse kommt.

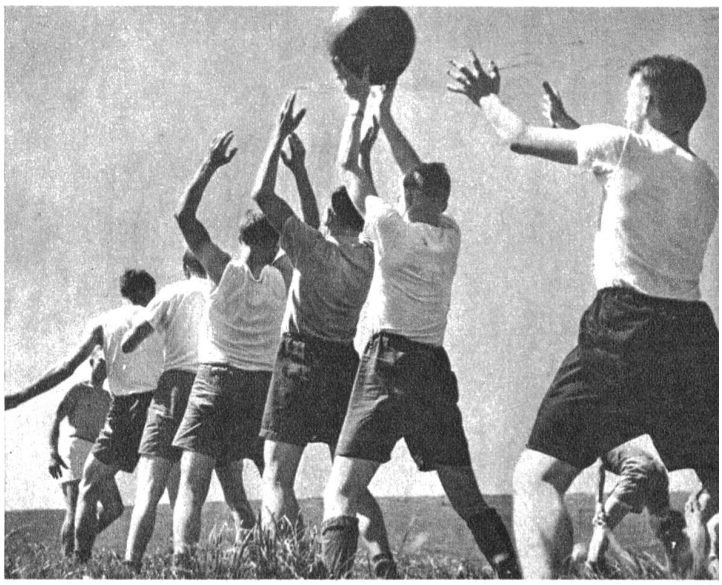


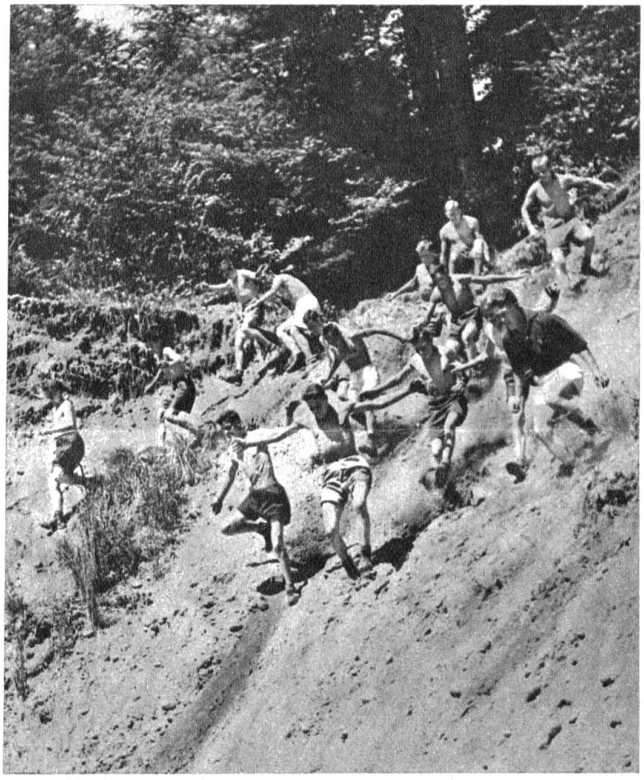
Die erste Bekanntschaft mit der Kugel, die auf eine gewisse Weite zu stossen so manchem Mühe macht. Diese Übungen mit der Kugel bringen rasch eine gewisse Vertrautheit mit dem Gerät mit sich



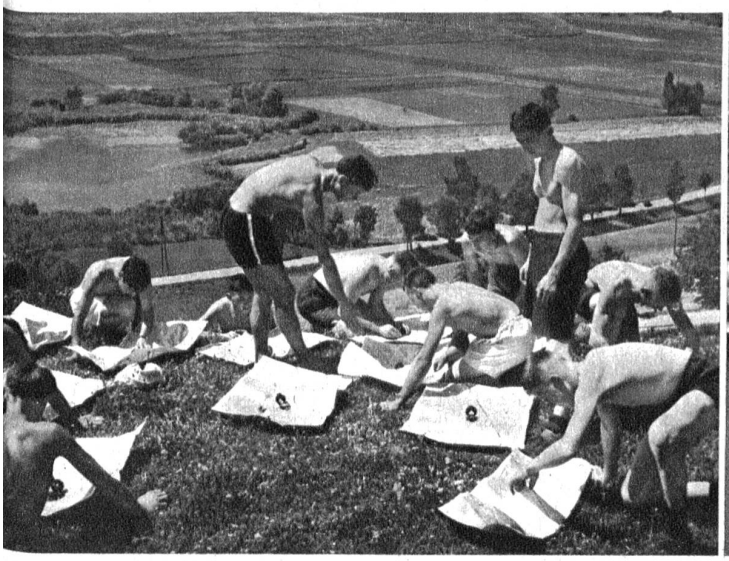
Wettbewerb im Steinwerfen, und zwar auf ein Ziel — das ist sogar für ausgewachsene Soldaten ein gefundenes Fressen







Zweckgymnastik zur Lösung der Muskeln, Bänder und Gelenke, die Grundlage für körperliche Leistungsfähigkeit. Die Fahne wird jeden Morgen im Beisein der Jungmannschaft gehisst – Rechts oben: Gruppenwettkämpfe mit dem Medizinball, ein Spiel, das den Jünglingen mächtig Freude macht und bei dem sie so intensiv mitmachen, dass sie gar nicht merken, wie sich der Muskelkater langsam in ihre Arme schleicht! – Rechts: Mutschule am Kiesgrubenhang. Mit gemeinsamem Start wird die Angst vor dem Steilhang glatt überwunden



Geländekunde und Kartenlesen mit dem Kompass, etwas, was jedem jungen Menschen besonderen Spass macht, denn immer wieder entdeckt er etwas Neues

Besonders aus ländlichen oder gebirgigen Gegenden gibt es Burschen, die noch nie in offenem Wasser gebadet haben. Hier wird nun nicht etwa einer nach dem andern einfach ins Wasser geworfen, sondern langsam leiten Wassergewöhnungsübungen über zu einem fachgerechten Schwimmunterricht